

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Andreas Hartenfels (fraktionslos)

Versorgung von ME/CFS-Betroffenen in Rheinland-Pfalz

Am 11. Mai 2024 war ich auf einer Liegend-Demonstration in Alzey. Dort haben ME/CFS-Erkrankte auf ihre Situation aufmerksam gemacht. ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue Syndrom) ist eine schwere neurologische Krankheit, von der in Deutschland ca. 250 000 Menschen betroffen sind, darunter ca. 40 000 Kinder. Die Deutsche Gesellschaft für ME/CFS setzt sich dafür ein, dass der Erkrankung mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, dass sie anerkannt wird und für einen Ausbau der medizinischen Forschung. Auch müssen Betroffene über die aktuelle Studienlage informiert sein. Trotz der hohen Anzahl Betroffener und der Schwere der Erkrankung ist ME/CFS in der Öffentlichkeit und unter vielen Ärzten nahezu unbekannt. Die Ursachen der Krankheit sind nur wenig erforscht, da die Forschung auf Grund mangelnder Gelder und fehlenden Interesses nur schleppend verläuft. Betroffene werden oft als psychisch krank fehldiagnostiziert und erhalten keine adäquate medizinische und soziale Versorgung. Auch hat sich das Vorkommen der Symptome von ME/CFS mit COVID-19 und den COVID-Impfungen drastisch ausgeweitet, die Symptomatik von ME/CFS überschneidet sich stark mit der Symptomatik von Long-Covid und dem Post-Vac-Syndrom. So könnten aktuell in Deutschland etwa eine halbe Million Menschen an ME/CFS erkrankt sein. Nach wie vor gibt es aufgrund in der Vergangenheit fehlender klinischen Studien für ME/CFS kein zugelassenes Medikament oder Heilung. Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass die Krankheit ME/CFS mehr Anerkennung braucht (wenn ja, was tut die Landesregierung dafür)?
2. Hat die Landesregierung einen Überblick über die Situation von ME/CFS-Erkrankten im Land Rheinland-Pfalz?
3. Wie gedenkt die Landesregierung, der Forderung nach einer breit angelegten Aufklärungsoffensive über die Erkrankung beizukommen?
4. Welche medizinischen und speziellen Anlaufstellen für ME/CFS-Erkrankte gibt es bereits in Rheinland-Pfalz, bzw. welche sind in Planung?
5. In welcher Form wird die Forschung zu ME/CFS finanziell und personell gefördert?
6. Wie kann eine Verstärkung der Förderung im Bereich der Forschung gewährleistet werden?

Andreas Hartenfels